

## „Hallo“ statt „privjët“

AZ 10.10

Integration Bildungsverein will dafür sorgen, dass Kinder mit russischem Migrationshintergrund Deutsch lernen

Kempten Rund 4000 Menschen mit russischem Migrationshintergrund leben in Kempten und in vielen dieser Familien wird auch nach Jahren oder Jahrzehnten zuhause immer noch Russisch gesprochen. Damit die Kinder dieser Familien trotzdem im deutschen Schulsystem zurechtkommen, bietet der deutsch-russische Bildungsverein Kempten Nachhilfe an. Das besondere daran: Die meisten Helfer sind ausgesprochen jung, zwischen 18 und 25 Jahre alt.

20 ehrenamtliche „Ausbilder“, wie sie sich selbst nennen, kümmern sich um über 50 Kinder mit Migrationshintergrund. „Vor allem, wenn die Kinder zuhause viel Russisch

**„Mir ist es wichtig, dass Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund im deutschen Schulsystem zurechtkommen.“**

Eugen Hübert, Vorsitzender Bildungsverein

sprechen, ist es wichtig, ihnen spielerisch die deutsche Sprache näherzubringen“, sagt Marta Hübert. Die 22-jährige Studentin ist selbst im Alter von fünf Jahren aus Russland nach Deutschland gekommen. Ihr Vater, Eugen Hübert, hat den Verein vor fünf Jahren gegründet. „Damals waren nur Kinder aus russischen Familien dabei“, sagt der

Vereinsvorsitzende. Er wollte ihnen helfen, im deutschen Schulsystem besser zurechtkommen. Mittlerweile werden Schüler aus 16 Nationen in Fächern wie Deutsch und Mathematik unterstützt. Das Angebot hat sich herumgesprochen, Klassenkameraden haben Freunde aus anderen Ländern mitgebracht.

Erst kürzlich hat sich der Verein bei der „langen Nacht der Integration“ in Kempten vorgestellt.

Teilweise müssen die Eltern für die Nachhilfe zahlen. Sozial schwache Familien erhalten aber finanzielle Unterstützung.

Neben der Nachhilfe begleiten die Ehrenamtlichen Eltern, die schlecht deutsch sprechen, in die

**„Vor allem wenn die Kinder zuhause Russisch sprechen, ist es wichtig, ihnen die deutsche Sprache spielerisch näherzubringen.“**

Marta Hübert, Ehrenamtliche

Schulen zu Elterngesprächen. „Teilweise ist unser Kontakt zu den Lehrern sehr intensiv“, sagt Marta Hübert. Ihr ist es wichtig, dass Schüler, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, in der deutschen Bildungslandschaft Erfolg haben. Sie selbst habe es als Fünfjährige einfach gehabt. Als kleines Kind lerne man eine neue Sprache leichter.

Wer erst als Jugendlicher nach Deutschland kommt, hat es ihrer Meinung nach deutlich schwerer.

Der Bildungsverein hat seine Räumlichkeiten im Rot-Kreuz-Gebäude in der Haubenschloßstraße. Neben der Nachhilfe wird dort auch eine Früherziehung für Kinder im Kindergartenalter angeboten. Überall wird ausschließlich Deutsch gesprochen. Eugen Hübert ist begeistert, wie motiviert die Kinder bei der Sache sind.

Die Sprachförderung ist laut dem Vereinsgründer in doppelter Hinsicht sinnvoll. „Gerade in der zweiten Generation aus Einwandererfamilien werden dann zwei Sprachen fließend gesprochen.“ (lb)